

Einige Beispiele, die geringsten.



Zeichnungen von Ohser

Seitdem der Kriminalist mit dem Arzt und Naturwissenschaftler eng zusammenarbeitet, genügen oft die kleinsten Spuren, um Verbrecher zu überführen. Zwei amerikanische Beispiele mögen hier aufgezeichnet sein:

Eines Tages wird die Neuyorker Mordkommission gerufen. Ein in den besten Jahren stehender Mann, Vater dreier Kinder, ist ermordet worden. Vom Täter keine Spur. Nur in der einen Hand des auf bestialische Weise Erdrosselten findet ein Detektiv ein winziges Stückchen dunklen Haares. Der Tote selbst ist blond. Das Haarstückchen wird den Herrn vom Institut für

gerichtliche Medizin zur Untersuchung gebracht, und sie stellen fest, daß das eine Ende des Haares mit der Schere abgeschnitten, das andere Ende aber gewaltsam abgerissen ist. Daraus folgern die Kriminalisten, daß der Tote mit seinem Mörder gekämpft und ihm ein Büschel Haare ausgerissen haben muß, daß der Verbrecher aber gewitzt war und seinem Opfer das herausgerissene Haar aus der Hand genommen hatte. Aber das von ihm übersehene Stückchen genügt vorderhand. Man beginnt in dieser Richtung nachzuforschen. Geht von Friseur zu Friseur. Jede auch nur einigermaßen brauchbare Angabe wird geprüft —